

Dorfgemeinschaft Dudensen e.V., Dudenserstr. 15, 31535 Neustadt

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 8.9.2021

Ort: Gasthaus Beermann
Zeit: 19.30 bis 23.00 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste JHV 2021

Vorstand:

1. Vorsitz: Cassandra Drösemeier
 2. Vorsitz: Volker Kluge
 2. Vorsitz: Arne Nuttelmann (Sparte: SplDu)
 Schrift: Susann Brosch
 Kasse: Annika Kirchhoff

Telefon: 05034-870560
E-Mail: susann.brosch@dg-dudensen.de

Dudensen, 22. Oktober 2021

1. Der 2. Vorsitzende Volker Kluge begrüßt die anwesenden Mitglieder.
2. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte fristgerecht. Die Jahreshauptversammlung des Dorfgemeinschaftsvereins ist beschlussfähig, da von 201 Vereinsmitgliedern 46 Mitglieder bei der Versammlung anwesend sind.
3. Die Tagesordnung wird von Schriftführerin Susann Brosch verlesen und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.
4. Die Schriftführerin verliest das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 19.02.20. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Bericht des Vorstandes mit Aussprache

Der 2. Vorsitzende Volker Kluge berichtete, dass mit dem jüngsten Eintritt am heutigen Tag 201 Mitglieder dem Verein angehören. Es waren vier Austritte zu verzeichnen sowie vier verstorbene Mitglieder. Die Mitglieder-Akquise des Vorstandes war erfolgreich, so dass bis zum Zeitpunkt der JHV 2021 elf Neuzugänge zu vermelden sind. Der Jahresrückblick fiel kurz aus: Im Januar 2020 war der Dorfgemeinschaftsball mit 123 Gästen das erste und auch das einzige gesellige Beisammensein im Dorf. Die Termine der Jahreshauptversammlung im Februar und der Umwelttag im März, sind den Corona-Verordnungen ebenso zum Opfer gefallen, wie der Lebendiger Adventskalender im Dezember 2020. Zumindest die SplDu-Sparte hatte zum Martinstag ein schönes Projekt auf die Beine gestellt. Statt Martinssingen verteilte die Spartenleiterin Annika Eckardt an rund 55 Haushalte mit Kindern, bunte Tüten mit einem kleinen Gruß. Hiermit beendete Volker seinen Bericht und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

6. Bericht der Kassenwartin mit Aussprache

Die Kassenwartin Annika Kirchhoff verliest die Finanzzahlen für das Jahr 2020.

Stand 31.12.2019	15.202,34 €
Einnahmen	5.349,04 €
Ausgaben	16.633,27 €
Kassenbestand zum 31.12.2020	3.918,11 €

Karl-Heinz Braun fragte nach der Funktion der zweckgebundenen Mittel. Er habe eigentlich immer gedacht, dass die Einnahmen irgendwann mal ein großer Topf zusammenfließen und aus dem wird alles bezahlt. Die zweckgebundene Spenden für den Grillplatz und für den Dorfgemeinschaftsball habe sie von Günther Beermann übernommen, erläuterte Kirchhoff. Braun war nicht bekannt, dass Grillhütte und Ball ebenfalls extra geführt werden. Die SplDu habe, laut Kirchhoff, zum Beispiel einen Rasenmäher von ihrem erwirtschafteten Geld (Pflege und Schminken) gekauft. Es ist zwar alles auf einem Girokonto, aber die Buchungskonten sind unterteilt, damit man weiß, wieviel Geld die SplDu damals mitgebracht hat. Heinrich Wassmann betonte als Kassenprüfer, wie gut die Kasse geführt worden ist und aus dem Protokoll der JHV 2020 war zu entnehmen, dass die SplDu als Sparte eingetreten sei. Susanne Rabe fragte nach, ob die SplDu-Mitglieder denselben Beitrag in der gleichen Höhe wie alle anderen Mitglieder auch zahlten. Man könne das dann tatsächlich mit einem Sportverein vergleichen, wo auch der Vorstand das Gesamtvermögen verwalte und die Sparten bestimmte Zuteilung bekämen. Je nach Bedarf auch einzeln abrechnen dürften, aber die Verantwortung insgesamt beim Vorstandes läge. Da die Diskussion sich dennoch weiter in die Länge zog schlug Günter Blum vor, dass sauber aufzuarbeiten und zu einem späteren Zeitpunkt im Detail zu klären. Kirchhoff fragte in die Versammlung, ob die Entscheidung, ob Vereinssparten über ihr Vermögen selbst bestimmt verfügen dürfen, auf der nächsten JHV entschieden werden soll. Hier gab es einige zustimmende Äußerungen.

7. Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von Heinrich Wassmann und Arndt Linnemann am 9.8.21 ohne Beanstandungen geprüft.

8. Entlastung des Vorstands

Es wurde die Entlastung des Vorstands beantragt. Diesen Antrag nahm die Versammlung einstimmig an.

9. Neuwahlen

Blum übernahm die Funktion des Wahlleiters. Folgende Wahlen wurden durchgeführt:

- a) Block A: Aus der Versammlung kamen keine Vorschläge für den Posten der/s Vorsitzenden. Der Vorstand schlug Cassandra Drösemeier vor. Sie wurde mit einer Enthaltung zur 1. Vorsitzenden gewählt. Drösemeier nahm die Wahl bis zur nächsten JHV an.
- b) Block B: Für die Wahl der/s 2. Vorsitzenden schlug die Versammlung die Wiederwahl von Volker Kluge vor. Die Mitglieder wählten Kluge einstimmig zum 2. Vorsitzenden. Er nahm die Wahl an. Blum fragte Annika Eckardt, ob sie zur Wiederwahl verfügbar wäre. Sie verneinte. Der Vorstand schlug Arne Nuttelmann als Spartenleiter der SpIDu vor. Der Wahlleiter fragte Arne, ob er die Wahl annehmen würde, was diese bejahte. Die Versammlung wählte Nuttelmann einstimmig zum 2. Vorsitzenden für ein Jahr. Er nahm die Wahl an. Für den Posten der Schriftführerin stellte sich Susann Brosch erneut zur Wahl. Die Versammlung war einstimmig für die Wiederwahl. Brosch nahm die Wahl an.
- c) Ulrich Busch und Günter Blum sind für die nächsten zwei Jahre Mitglieder des Vereinsausschusses.
- d) Der neue zweite Kassenprüfer für 2021/22 ist Oliver Neugebauer.

Für den Festausschuss des Dorfgemeinschaftsballs 2022 stehen Tine Meyer und Jasmin Marschner zur Verfügung.

An dieser Stelle übernahm die neue Vorsitzende Drösemeier das Wort. Sie richtete einige persönliche Worte an die Versammlung und berichtete von ihren Beweggründen, warum sie für das Amt kandidiert hatte. Dann leitete sie über zum nächsten Punkt.

10. Dorfgemeinschaftsprojekte

Dieter Wulf berichtete vom Projekt Grüne Mitte / Hochzeitshain. Die Gesamtkosten betragen 13.000 € bei einer Förderung von 11.000 €. Die Kosten für den Verein betragen 1.500 €. Die Eigenleistungen von etwa 30 Personen lagen bei 135 Arbeitsstunden und 20 Maschinenstunden und wurden mit 4.261 € bewertet. 500 € kostete die Bewässerungspumpe und die Bewirtung der Helfer. Die Pacht der Wiese beträgt 135 € im Jahr. Die Wässerung der gepflanzten Obstbäume wird der Mittwochstreff für die nächsten 3 Jahre übernehmen. Die Wildblumenwiese sollte laut Wulf zwei bis dreimal im Jahr gemäht werden. Die Obstbaumwiese wurde aktuell von Henning Dangers gemäht. Annika Kirchhoff merkte an, wenn man die Grüne Mitte mit Insekten und Naturschutz verbindet, dann sollte man vielleicht nicht unbedingt vor dem 15. Juli mähen. Das sei ein Platz, der naturnah belassen bleiben sollte und darauf sollte Rücksicht genommen werden. Wulf ergänzte, dass die Naschecke häufiger freigeschnitten werden müsste, damit das Gras nicht höher wird als die Obstgehölze. Für den Hochzeitshain sollte der Vorstand einen Plan aufstellen. Er ist der Ansicht, dass man die Grüne Mitte mit Leben füllen sollte. Er schlug vor zum Beispiel einen Obstbaumschnitt Workshops abzuhalten, ein Erntefest oder gemeinsam Marmelade zu kochen.

Als nächstes erläuterte Eckardt die Erweiterungen des Mehrgenerationen Platzes. Die Dreifach-Kontakt-Schaukel verbinde Spielplatz und Beach-Volleyballfeld und sei für ältere Kinder geeignet. Im Dorf gab es bisher keine Möglichkeit zum Schaukeln. Die Vogelneestschaukel ist für Kleinkinder gedacht. Die Vieleck-Sitzbank unter dem Ahornbaum am Matschtischplatz soll einen schattigen Platz für Großeltern und Eltern bieten, um den Kindern am Matschtisch möglichst nah sein zu können und so die Aufsichtspflicht zu gewährleisten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 12.148 €. Die Zuwendung durch die Förderung 9.369,50 €. Der Restbetrag 2.789 €. Das SpIDu Guthaben wird komplett gegengerechnet. Die Kosten für den Verein beläuft sich auf 501 €. Arndt Linnemann warf ein, dass die bisherige Diskussion zum Kassenstand demnach eine Schattendiskussion war, weil das Vermögen der SpIDu durch diese Projekte auf null sinke. Wulf fragte nach, ob die Anträge alle nötigen Instanzen durchlaufen hätten. Denn von Seiten der Stadtverwaltung sei zu hören, dass keinerlei Baugenehmigungen oder Gestattungsanträge vorlägen. Nuttelmann sagte, dass inzwischen die Wogen wieder geglättet seien. Es wurden bereits in der Vergangenheit von Sabine Gambig beim Bau des MGP einige Ressorts nicht hinzugezogen. Doch nun hätten alle Beteiligten ihrem Unmut Luft machen können und alles dürfe wie geplant aufgestellt werden. Die Schaukeln und die Sitzbank würde der Verein der Stadtverwaltung nach der Aufstellung „schenken“. Wulf wies jedoch auf die Zweckbindung durch die Förderung hin, wonach die Objekte noch für fünf Jahre im Besitz des Vereins verbleiben müssten. Frank Hahn betonte, dass es wichtig sei bei Christopher Schmidt nachzuhaken, bzgl. Überplanung des Außenbereichs (Bolzplatz). Drösemeier dankte vor allem Nuttelmann für seine ausdauernde Kommunikation innerhalb der Zuständigkeitsbereiche der Stadtverwaltung. Sie versicherte, dass der Vorstand sich der Problematik bewusst sei und am Ball bleibe.

Günther Falldorf berichtete dann von der Grillhütte. Der damalige Zweckverband Großraum Hannover förderte damals mit 6.000 DM den Bau eines Grillplatz und 3.000 DM für den Zuweg. Mit Unterstützung der Dorfgemeinschaft konnte die Hütte 1991 eröffnet werden. Die Pachtgebühr betrug 25 Jahre lang 1,00 DM/p. J. Der neue Pachtvertrag beläuft sich auf 1,00 €/p. J. 2016 übergaben die Grillfreunde den Platz an den DGV. Laut Falldorf wird der Platz 15 bis 20 Mal im Jahr vermietet. Durch Corona brach die Vermietung 2020 ein. Im laufenden Jahr häufen sich die Anfragen. Pro Woche sind es ein bis zwei Termine. Falldorf musste sogar schon Interessenten absagen. Pflege, Unterhalt und Vermietung ruht in den Händen von Falldorf und Busch sowie weiteren Helfern wie Heinz-Hermann Zettel. Bei der Vermietung werden folgende Preise erhoben: Ortsvereine / Verbände kostenfrei, Ortsansässige 25 € und Auswärtige 50 €. Der Zustand des Daches lässt zu wünschen übrig. Die Dachpfannen sind beim Bau der Hütte bereits 25 Jahre alt gewesen. Bisher wurden sie bei Bedarf einzeln ausgetauscht. Jagdpächter Reinhardt Scharnhorst bot im Frühjahr an, über seinen Bruder Dachpfannen zur Verfügung zu stellen. Bisher konnte das nicht verwirklicht werden. Unter anderem weil Materialien aufgrund der Corona-Krise rar und teuer geworden sind. Weiter berichtete Falldorf, dass Heiner Kehrbach seine angrenzenden Viehweiden mit einem Wolfszaun neu umzäunt hatte. In Absprache mit dem Vorstand bauten die Verantwortlichen einen hohen Maschendrahtzaun davor auf und gleich noch einen weiteren Sitzplatz mit Blick auf die Weiden. Im Oktober besteht der Grillplatz 30 Jahre und Falldorf fragte, ob man das irgendwie feiern sollte. Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Kirchhoff ergänzte, dass folgende Idee an sie herangetragen wurde: In Ermangelung eines Dorfgemeinschaftsraumes (-hauses) fehlt auch der Dorfjugend ein geeigneter Treffpunkt. Die Idee sei, den unter 18-jährigen Dorfjugendlichen, die Grillhütte kostenlos zur Verfügung zu stellen, bzw. gegen ein Kautions von 50 €. Die erhalten sie zurück, wenn der Grillplatz in einem ordentlichen Zustand zurückgegeben wird. Inge Falldorf merkte an, dass eine Unterschrift der Erziehungsberechtigten nötig sei, falls es zu Schäden käme. G. Falldorf erwähnte einen Nutzungsvertrag, den Günther Beermann damals aufgesetzt hatte. Blum merkte an, dass die Jugend zur Dorfgemeinschaft gehöre und man daher verpflichtet sei etwas für die zu tun. Die Eltern seien aber in der Pflicht. Er plädierte für ein Versuchsjahr und dann neu zu bewerten.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 08.09.2021

Von vorneherein abzulehnen und dann zu erwarten, dass die Jugend sich im Dorf einbringt, sei unwahrscheinlich. Kirchhoff betonte, dass dies genau der Gedanke sei, den der Vorstand verfolge. Die Jugendlichen so ins Dorf zu integrieren und vielleicht auch emotional mehr an ihren Wohnort zu binden. Braun unterstützte die Idee ebenfalls. Betonte aber, dass es wichtig sei, den alten Nutzungsvertrag zu aktualisieren, damit der Verein völlig außen vor sei und die Eltern die Verantwortung trügen und die Kosten für evtl. Schäden im vollen Umfang übernehmen müssten. Linnemann stimmte der Idee ebenfalls zu und war der Ansicht, dass die Kautionssumme im Vertrag festgelegt und dieser wiederum auf der Website des Vereins als Download verfügbar sein müsste. Die Vermietung an die Ortsjugend solle mit anderen Vermietungen gleichrangig behandelt werden. Blum fasste es zusammen: Eltern haften für ihre Kinder und kommen auch für die Schäden auf. Entweder beseitigen sie diese selbst oder übernehmen die Kosten, wenn es der Verein erledigt. Eine Abnahme vor und nach der Vermietung ist seiner Ansicht nach unumgänglich. Falldorf ist der Ansicht, dass eine Kaution überflüssig sei, wenn eine schriftliche Sicherheit der Eltern vorläge. Heinz-Hermann Knigge verwies auf den erzieherischen Wert einer Kaution. Linnemann stimmte ihm in dem Punkt zu. Nur gegen einen unterschriebenen Vertrag solle Falldorf den Schlüssel aushändigen, fügte Linnemann noch hinzu. Manfred Niemeyer war der Ansicht, dass unbedingt auch die Kaution bar übergeben werden muss, sonst würde Falldorf dem Geld hinterherlaufen, sollte doch etwas vorliegen. Annika fasste zusammen, dass ein Formblatt mit Kautionsangabe, Aufsichtspflicht, Schadensregulierung, Ausschluss des DGV als haftende Partei sowie Übergabeprotokoll erarbeitet werden muss. Außerdem stellte sie fest, dass die Idee Zustimmung in der Versammlung fand.

Kirchhoff berichtete als nächstes von einem neuen Projekt, dem plattdeutschen Nachmittag. Die Idee stammte aus der vergangenen AK-Sitzung, am 4. August. Da Gastwirt Jendrik Homeyer eine ähnliche Idee hatte, wurde die Veranstaltung recht spontan umgesetzt. 54 Gäste waren bei der Veranstaltung im Gasthaus anwesend. Sie fragte die Versammlung nach deren Eindrücken, ob weitere Veranstaltungen, die den plattdeutschen Dialekt thematisieren, gewünscht seien. Braun hatte den Nachmittag in angenehmer Erinnerung, wies aber darauf hin, dass ein Konzept /Rahmenprogramm fehlte. Außerdem wäre es angebracht, dass bei einer, vom DGV geplanten Veranstaltung, auch Vorstandsmitglieder anwesend sind. Braun holte weiter aus und beschreibt den DGV als „Holding“, der im Dorf als Koordinator fungiert. Blum betonte darauf hin, dass im AK besprochen wurde, sich erst einmal Gedanken über einen plattdeutschen Nachmittag zu machen. Es ging nicht darum ein weiteres Fest zu organisieren, sondern die Dorfgemeinschaft weiter mit Leben zu füllen. Die Ortsvereine sollten mit eingebunden werden, dann könnte daraus eine Serie werden, die sich etabliert. Kirchhoff wies darauf hin, dass es bei dem, von Blum sogenannten, Schnellschuss keinesfalls darum ging, andere Vereine zu übergehen. Werner Rühmann schloss sich Blums Wunsch nach der Integration aller Vereine an. Niemeyer fügte hinzu, dass die Pflege des plattdeutschen Dialektes Menschen brauche, die ihn sprechen und andere, die ihn lernen wollen. Eine Veranstaltung sollte dafür lediglich einen Rahmen bieten. Linnemann sprach dem Vorstand ein Kompliment aus, dass mit dem „Testballon“ nun überhaupt erst einmal eine Diskussionsgrundlage geschaffen worden ist. Vincent Falldorf schlug vor eine Art Lernkonzept zu entwickeln, um den Dialekt im Dorf zu erhalten. Bei der Nachmittagsveranstaltung fehlte eine Moderation stellte Falldorf fest. Drösemeier lud alle, die am Erhalt des Platt interessiert seien, sich beim AK-Dudensen zu beteiligen.

Busch berichtete von Verzögerungen bei Abriss des FFW-Hauses. Der sollte bereits im April stattfinden. Vor etwa sechs Wochen sind alle Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen in die Scheune von Oliver Neugebauer gezogen. Von da aus werden auch die Einsätze gefahren. Die Fertigstellung des neuen Gerätehauses soll im Mai 2022 sein.

Volker Kluge präsentierte der Versammlung das jüngste Projekt der Dorfgemeinschaft, einen überdachten Sitzplatz auf dem Bolzplatz. In Anlehnung an die Schutzhütte in Suderbruch, soll im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms etwas ähnliches entstehen. Der Antrag soll 2022 eingereicht werden. Der Standort wird bevorzugt, weil das zukünftige und ausgeschilderte Radwegenetz im Mühlenfelder Land (Projekt AK-MfL) auch entlang des MGP führen wird. Waßmann betonte, dass die Größe des Fußballplatzes nicht verändert werden darf. Kluge wies auf die vorgegebene Breite des Volleyballfeldes hin, in deren Bereich sich auch der Sitzplatz befinden müsse.

Brosch stellte dann die neue Dorf.App für Dudensen vor. Sie verwies auf die engere Vernetzungsmöglichkeit der Dudenser*innen. Die Website des DGV und die FB-Gruppe „Dudensen ist schön“ sowie die zwei Anschlagtafeln im Dorf würden nicht alle Dorfbewohner*innen erreichen. Ein Smartphone hingegen würde inzwischen von vielen Generationen verwendet. Mit dem „schwarzen Brett für die Hosentasche“ könnten weitere Personenkreise erreicht werden. Brosch berichtete als Beispiel von den sehr umfangreichen Koordinationsaufgaben, die im Vorfeld nötig waren, um den diesjährigen Flohmarkt auf die Beine zu stellen. Veranstaltungen, Interessengruppen (geschlossen und öffentlich), Vereine usw. Die Möglichkeiten wären nahezu unbegrenzt. Und für die Nutzung der App ist es nicht notwendig, sämtliche Handynummern von Dudenser*innen abzuspeichern. Jede*r Nutzer*in meldet sich lediglich mit seiner persönlichen E-Mailadresse an. Sämtliche datenschutz-relevanten Details können selbstbestimmt veröffentlicht werden oder auch nicht. Bis zum 1. Januar 2022 steht die App als Vollversion kostenfrei zur Verfügung. Danach werden einige praktische Funktionen wegfallen. Mit der Plus-Version fallen dann 450 Euro pro Jahr (bei unbegrenzter Mitgliederzahl) an, die entweder über die Mitgliedsbeiträge erhoben werden könnten oder über Sponsoren, die ein kleines Werbebanner mit Verlinkung zur eigenen Webseite, platzieren könnten. Neugebauer merkt an, dass die Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge der falsche Weg sei. Er fand die Idee einer Dorf.App super und würde sich als Sponsor beteiligen. Blum gab zu bedenken, dass ein weiteres Kommunikationswerkzeug erst etabliert werden müsste. Der Mehrwert muss auch für den Empfänger erkennbar werden.

11. Aktivitäten 2021

Leider war der Sprecher des AK-Dudensen nicht anwesend und es lagen keine neueren Informationen des AK-MfL vor, als die oben bereits erwähnten. Die 1. Vorsitzende erläuterte die weitere Koordination der Arbeitseinsätze auf der Grünen Mitte. Sie möchte mit dem Mittwochstreff und der SpIDu die „Zuständigkeiten“ klären. Außerdem wies sie auf das Beiblatt der Einladung zur JHV hin, in dem die Interessen abgefragt wurden. Wer dort Grünpflege angekreuzt hat, dürfe sich gerne einbringen. Wassmann, Niemeyer und Hartmut Waßmus hatten sich im Vorfeld bereit erklärt für umfangreiche Arbeiten, wie dem Mähen der Blühwiese, zur Verfügung zu stehen. Wulf erwähnte noch einmal kurz die 14 Mitglieder umfassende Gruppe, die sich mittwochs alle 14 Tage trifft und z.B. die Obstbäume auf der Grünen Mitte für die nächsten drei Jahre wässert. Des Weiteren wies er darauf hin, dass der Tag der Niedersachsen (TdN), anstatt am 2. Oktoberwochenende 2021, voraussichtlich im Juni 2022 stattfinden wird.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 08.09.2021

Drösemeier gab dann noch die Termine für den Laternenumzug (5. Nov.) und den lebendigen Adventskalender (11.12.) bekannt. Der zweite Termin findet außerdem nicht mehr an der Grillhütte statt, sondern im Carport der Dudenser Str. 15. Hier sind die Gäste besser vor der Witterung geschützt.

12. Verschiedenes

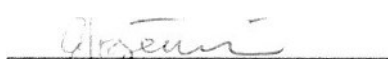
Kirchhoff schilderte, in Vertretung für den erkrankten Jan-Hendrik Kopischke, dessen Bemühungen eine Drohne mit Wärmebildkamera anzuschaffen. Diese dient dem Aufspüren von Rehkitzen vor dem Abmähen der Getreidefelder. Kopischke hatte den Vorstand um Unterstützung gebeten, als Verein eine Förderung zur Finanzierung zu beantragen. Eine professionelle Drohne kostet rund 3.000 €, davon verbleibt ein Selbstkostenanteil von 15%. Die Förderstelle des Land Niedersachsen hatte einen Antrag des Vorstandes bereits vor der JHV abgelehnt, mit der Begründung, dass die Hege und Pflege von Tieren nicht Teil der Vereinssatzung seien. Ein weitere Fördermöglichkeit wäre die Bingo-Umweltstiftung.

Kopischke kümmerte sich bereits um eine Flugversicherung und wird sich zum Drohnenpilot ausbilden lassen. Dem DGV sollen weder in der Anschaffung noch im Unterhalt Kosten entstehen. Für das Abfliegen der Felder könnte eine Spende der Landwirte in Frage kommen, um die laufenden Kosten zu decken. Wulf wies darauf hin, dass in der Vereinssatzung etwas von Verschönerung des Dorfes stehe und andere Ortsvereine inhaltlich eher als Ansprechpartner in Frage kämen. Außerdem wäre ihm nicht klar, warum ein Antrag auf Fördermittel gestellt werden sollte, die dem DGV dann aber nicht zugutekämen. Kirchhoff wandte ein, dass die Dorfgemeinschaft auch vom Naturschutz in der Feldmark profitieren würde. Drösemeier betonte, dass der Vorstand das Projekt unterstützen möchte, damit Landwirte rechtzeitig ernten können und dennoch keine Kitzte zu Schaden kommen. Sie hoffte auf weitere Unterstützung durch Realverband und Jagdgenossenschaft. Braun zeigte sich etwas verwirrt, denn Kopischke hatte ebenfalls mit dem Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft im Vorfeld Kontakt aufgenommen. Braun fügte hinzu, dass die Genossenschaft die Anschaffung einer geeigneten Drohne unterstützen würde, wenn sie von den laufenden Folgekosten freigestellt sei. Verantwortlich für Versicherung und Kosten müsste der Pilot sein. Des Weiteren sollte klar sein, dass im Falle der Beschädigung oder des Verlustes der Drohne innerhalb von drei Jahren die Fördersumme komplett an die Förderstelle zu erstatten wäre. Daher sollten diese Punkte mit Kopischke vertraglich festgelegt werden. Doch da es für Braun den Anschein hat, dass der DGV sich der Sache annehmen würde, sieht er sich als Vorsitzender der Jagdgenossen nicht mehr in der Pflicht. Drösemeier und Kirchhoff betonten, dass das Thema sicherlich bei den Jagdgenossen besser aufgehoben wäre. Blum ist der Ansicht, dass sie die entsprechenden Parteien direkt zusammensetzen müssten. Hier bei der JHV wäre die Diskussion nicht zielführend. Abschließend wies Braun noch einmal auf das Organ des Vereinsausschusses hin, dass sinnvoller Weise vor der JHV zusammenkommen sollte, um solche Projekte zu besprechen.

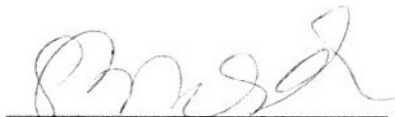
Blum sprach dem „neuen und sehr jungen“ Vorstand sein Kompliment aus, durch diese Vollversammlung geführt zu haben. Insbesondere betonte er den Mut und Respekt von Drösemeier sich der Aufgabe der ersten Vorsitzenden zu stellen. Er bot ihr seine Unterstützung an, allerdings antwortete er nur, wenn er gefragt werde, sonst nicht. Er dankte ihr, dass sie den Verein in eine Zukunft bringen würde, denn das hätten hier alle bitter nötig.

Drösemeier bedankte sich dafür und leitete so auf das zehnjährige Bestehen des DGV über. Sie verlas einen kurzen Abriss über Ereignisse, umgesetzte Projekte und Wettbewerbe. Im Hintergrund lief eine Diashow mit entsprechendem Bildmaterial. Mit einem Prosit auf das Jubiläum schloss die 1. Vorsitzende Drösemeier um 22.40 Uhr die Versammlung und bat alle hinaus, um gemeinsam Grillwurst zu essen.

Mit freundlichen Grüßen



Cassandra Drösemeier (1. Vorsitzende)



Susann Brosch (Schriftführerin)